

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/51/RR006

Verantwortliche/r:

Vorlagennummer:
51/017/2020

Notschlafstelle

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	15.10.2020	Ö	Beschluss	zur Kenntnis genommen

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Der Antrag der SPD-Fraktion Nr. 186/2020 vom 22.09.2020 ist abschließend erledigt.

II. Begründung

Zum Haushalt 2017 ff. wurden 65.000 Euro für einen Zuschuss an einen Freien Träger für Anmietung/Betreuung in einer Notschlafstelle bereitgestellt. Im Januar dieses Jahres stellten die SPD und auch die CSU -Fraktion nochmals klar, dass die Einrichtung einer Notschlafstelle gewünscht wird.

Die Problematik wurde mehrmals fachlich unter Beteiligung von GGFA, Jugendamt, Sozialamt, und Freien Trägern beraten. In den letzten Jahren gab es über Einzelfälle im einstelligen Bereich keinen weitergehenden Bedarf für infrastrukturelle Maßnahmen, wie z.B. eine langfristige Bereitstellung von Wohnraum oder das Vorhalten von Betreuungspersonal für diesen Zweck .

Die Fälle konnten im Rahmen der üblichen Betreuungsleistungen z.B. über die GGFA zufriedenstellend abgewickelt werden. Auch die Nutzung der Einrichtungen in Nürnberg ist als Lösung akzeptabel. So gibt es im Bereich der Inobhutnahmen sogar eine Zweckvereinbarung zwischen den Jugendämtern im Großraum.

Denkbar wäre es, Streetwork, angesiedelt beim E-Werk, mit den Aufgaben „Unterstützung und Betreuung von Jugendlichen in akuter Wohnungsnot“ und „Heranführen an Hilfesysteme (Wohnungsamt, Jugendhilfe, SGBII-Leistungen, kommunale Beratungsstellen, JuStiQ und weitere)“ zu betrauen.

Anlagen:

Fraktionsantrag

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Jugendhilfeausschuss am 15.10.2020

Protokollvermerk:

Der Tagesordnungspunkt wird als Tischaufgabe eingebracht. Der Ausschuss billigt die Beratung und folgt dem Vorschlag von Herrn StR Agha, den Sachverhalt heute nur als Einbringung zu behandeln.

Nach dem Hinweis auf die Historie dieses Anliegens, der Beschreibung der heutigen Situation plötzlich obdachlos gewordener Erlanger Jugendlicher, die im Bedarfsfall nach Nürnberg verbracht werden (was als suboptimal geschildert wird), und dem Propagieren einer eigenen Erlanger Hilfenetzwerk-Lösung, die auch Wirtschaftlichkeitskriterien erfüllt, wird die Frage nach den bisherigen Aktivitäten der GGFA in dieser Sache und die Verwendung zur Verfügung stehender Haushaltsmittel aufgeworfen.

Jugendamtsleiter Herr Rottmann sagt Gespräche mit der Leitung des Kulturzentrums E-Werk und dem dort angesiedelten „Streetwork“ zur nochmaligen Beleuchtung aller relevanten Einzelheiten (von den Unterbringungsmöglichkeiten bis zur Sicherstellung einer steten Fachkraftbegleitung) zu, um dem JHA in einer seiner nächsten Sitzungen eine tragfähige Erlanger Lösung vorschlagen zu können.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis. Lediglich Einbringung - der Antrag der SPD-Fraktion Nr. 186/2020 vom 22.09.2020 ist damit noch nicht abschließend bearbeitet.

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang